

Der Graf von Monte Christo

nimmt in der gesamten Weltliteratur eine Ausnahmestellung ein. Abgesehen davon, daß er zu den erfolgreichsten Büchern überhaupt gehört, hat sein Erfolg noch die Eigentümlichkeit gehabt, daß er sich weder auf bestimmte soziale, noch auf bestimmte Bildungsschichten beschränkte oder heute beschränkt. Alljährlich wird das Buch in vielen Tausenden von Exemplaren gekauft, und zwar ebenso von dem kultivierten Menschen, der in seinem unerhörten Handlungsreichtum, im Saumel des Geschehens einen Rausch sucht, wie ihn intensiver vielleicht kein zweites Werk verschafft — ebenso von dem, der die meisterhafte Kunst des spannenden Aufbaus zu bewundern weiß, wie von dem, zu dem in seiner Lektüre nur das Packende spricht, der vor allem erschüttert sein will. Und diese Allgemeinheit der Wirkung entspringt vielleicht der allumfassenden Fülle des Inhalts. Man weiß, daß, wie dem Leser im Geschehen vom Einfachsten an bis zum Grauenshaftesten nichts erspart bleibt, so auch kaum ein Mensch sich nicht selber in diesem Buche wiederfindet! Vom König an bis zum letzten Halunken umfaßt es die Welt. Und wenn auch ein großer Riß die Menschen in gute und schlimme teilt, ein Riß, über den keine Brücke führt — welche Fülle der Schattierungen trotzdem im Guten und Bösen! Dieser universale Zug, der durch das Werk geht — diese durch nichts begrenzte Wirkung verschafft ihm seinen Platz in der Weltliteratur.

Verlangen Sie Publikums-Prospekte

Roter Verlangzettel
ist beigelegt